

Anhang zum Jahresabschluss 2016 der Wohnungsbaugesellschaft mbH im Landkreis Dachau

A) Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB erstellt. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Jahresabschluss wird nach den allgemeinen Gliederungsvorschriften des § 265 HGB (Bilanz) und 275 HGB (Gewinn- und Verlustrechnung) unter Berücksichtigung der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB einzustufen. Aufgrund der Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag sowie gemäß Art. 94 Abs. 1 Nr. 2 der Bayerischen Gemeindeordnung ist der Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt.

Im Übrigen wurden die Gliederungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres im vorliegenden Abschluss beibehalten.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde erstmalig unter Anwendung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Durch die erstmalige Anwendung des BilRUG sind die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund der Neufassung des § 277 Abs. 1 HGB nicht vergleichbar.

B) Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB.

Anlagevermögen

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten - vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen – angesetzt. Investitionszuschüsse wurden von den Herstellungskosten abgesetzt. Zu- und Abgänge von Grundstücken werden mit dem Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums erfasst.

Die planmäßigen Abschreibungen bei den Wohngebäuden werden zeitanteilig linear bzw. degressiv mit 1,25 – 2 % der Herstellungskosten vorgenommen. Bei Bauten auf fremden Grund und Boden wird eine zeitanteilige planmäßige Abschreibung von 10% der Herstellungskosten vorgenommen.

Grundstücksgleiche Rechte werden über die Laufzeit des Erbbaurechts abgeschrieben. Die in der Vergangenheit vorgenommenen steuerlichen Abschreibungen i.S.d. § 254 HGB a.F. werden vollständig fortgeführt.

Technischen Anlagen und Maschinen werden mit 5 % der Anschaffungskosten linear abgeschrieben.

Die Abschreibung bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Ab 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 150,00 Euro bis einschließlich 410,00 Euro jeweils ohne Umsatzsteuer im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Die unfertigen Leistungen wurden in Höhe der voraussichtlichen abrechenbaren Betriebs- und Heizkosten gebildet.

Die anderen Vorräte werden nach der FiFo- Methode bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wir zum Nennwert bilanziert. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit laufzeit- und bonitätsadäquaten Zinssätzen abgezinst.

Bei Forderungen an Mietern haben wir in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen wurden direkt abgeschrieben.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Erschließungskosten für Erbbaurechtsgrundstücke werden als aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und entsprechend der Restlaufzeit der Erbbaurechte abgeschrieben.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die erwarteten künftigen Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Bewertung berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind jeweils mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

C) Erläuterungen zur Bilanz

1. Posten: Sachanlagen

Im Berichtsjahr wurden die Unterkünfte für Asylsuchende und Flüchtlinge in Karlsfeld, an der Parzivalstraße, fertig gestellt und an den Mieter übergeben. Die im Vorjahr bereits angefallenen Baukosten in Höhe von T€ 4.066 wurden im Berichtsjahr von „Anlagen im Bau“ auf „Bauten auf fremden Grund und Boden“ umbucht. Die in 2016 entstandenen Baukosten in Höhe von T€ 399 wurden zur Bilanzposition „Bauten auf fremden Grund und Boden“ aktiviert.

Im Berichtsjahr wurde mit dem Bau einer weiteren Unterkunft für Asylsuchende und Flüchtlinge ebenfalls in Karlsfeld begonnen. Die Kosten in Höhe von T€ 2.542 sind unter der Position „Anlagen im Bau“ ausgewiesen.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel nachfolgend (siehe Anlage zum Anhang) dargestellt.

2. Posten: Unfertige Leistungen

Im Posten „Unfertige Leistungen“ sind T€ 682 (Vorjahr: T€ 628) noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten enthalten.

3. Posten: Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen

In dieser Position sind überwiegend Kaufpreisforderungen gegenüber dem Mieter aus dem Inventarverkauf der Unterkunft für Asylsuchende und Flüchtlinge in Karlsfeld enthalten.

Von den Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen haben T€ 159 eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Im Übrigen sind die bilanziell ausgewiesenen Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände jeweils innerhalb eines Jahres fällig.

4. Posten: Eigenkapital

Rücklagenspiegel:

	Bestand am Ende des Vorjahres	Einstellung der Gesellschafts- versammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	Einstellung aus dem Jahres- überschuss des Geschäfts- jahres	Entnahme für das Geschäfts- jahr	Bestand am Ende des Geschäftsjah- res
	€	€	€	€	€
Gezeichnetes Kapital	6.000.000,00	---	---	---	6.000.000,00
Gesellschaftsvertragliche/ Satzungsmäßige Rücklagen	3.000.000,00	---	---	---	3.000.000,00
Bauerneuerungsrücklagen	500.000,00	100.000,00	---	---	600.000,00
Andere Gewinnrücklagen	908.067,88	192.166,93	---	---	1.100.234,81

5. Posten: Rückstellungen

Im Berichtsjahr wurden Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 83,4 (Vorjahr: T€ 13,1) gebildet.

In den sonstigen Rückstellungen ist ein wesentlicher Betrag für satzungsmäßige Herstellungsbeiträge gemäß Kommunalabgabengesetz für die Erschließung der Neubaumaßnahme Karlsfeld, Hochstraße in Höhe von T€ 60 enthalten.

6. Posten: Verbindlichkeiten aus Vermietung

In den Vorjahren wurden Mietkautionen unter gleichzeitiger Absicherung durch Bankbürgschaften unter dieser Position ausgewiesen. Um eine Trennung der geleisteten Mietkautionen vom Vermögen der Gesellschaft herbeizuführen, wurden Mietkautionen auf Rechnung der jeweiligen Mieter (T€ 299,4) in Form von Sparkonten mit dreimonatiger Kündigungsfrist eröffnet. Der Vorjahreswert in Höhe von T€ 307,7 wurde nicht angepasst.

7. Mehrere Posten betreffende Angaben

Ausleihungen und Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (§42 (3) GmbHG), die in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen sind:

- a) Forderungen: T€ 865 (Vorjahr: T€ 966)
- b) Verbindlichkeiten: T€ 9.719 (Vorjahr: T€ 5.552)

Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten										(Kumulierte) Abschreibungen						Buchwert	
	Stand zum 01.01.2016	Zugänge*	Abgänge	Umbuchungen		Zu- schreib- ungen	Stand zum 31.12.2016	Stand zum 01.01.2016 (kumuliert)	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Umbuchungen		Zu - schreib- ungen	Stand zum 31.12.2016 (kumuliert)	31.12.2016	31.12.2015		
				Zugänge	Abgänge						Zugänge	Abgänge						
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.351,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.351,01	3.351,01	0,00	0,00	0,00	0,00	3.351,01	0,00	0,00	0,00		
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	3.351,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.351,01	3.351,01	0,00	0,00	0,00	0,00	3.351,01	0,00	0,00	0,00		
II. Sachanlagen																		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	24.077.211,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.077.211,62	7.995.430,26	330.614,83	0,00	0,00	0,00	8.326.045,09	15.751.166,53	16.081.781,36			
2. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	398.701,33	0,00	4.065.919,58	0,00	0,00	4.464.620,91	0,00	372.051,74	0,00	0,00	0,00	372.051,74	4.092.569,17	0,00	0,00		
3. Technische Anlagen und Maschinen	181.564,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	181.564,40	60.296,91	9.078,22	0,00	0,00	0,00	69.375,13	112.189,27	121.267,49			
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.339,27	6.199,63	18.517,07	0,00	0,00	0,00	52.021,83	48.695,27	3.655,85	15.694,07	0,00	0,00	36.657,05	15.364,78	15.644,00			
5. Anlagen im Bau	4.065.919,58	2.542.470,49	0,00	0,00	4.065.919,58	0,00	2.542.470,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.542.470,49	4.065.919,58			
6. Bauvorbereitungskosten	87.975,13	146.908,81	0,00	0,00	0,00	0,00	234.883,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	234.883,94	87.975,13			
Summe Sachanlagen	28.477.010,00	3.094.280,26	18.517,07	4.065.919,58	4.065.919,58	0,00	31.552.773,19	8.104.422,44	715.400,64	15.694,07	0,00	0,00	8.804.129,01	22.748.644,18	20.372.587,56			
Summe Immat. VG + Sachanlagen	28.480.361,01	3.094.280,26	18.517,07	4.065.919,58	4.065.919,58	0,00	31.556.124,20	8.107.773,45	715.400,64	15.694,07	0,00	0,00	8.807.480,02	22.748.644,18	20.372.587,56			
Anlagevermögen gesamt	28.480.361,01	3.094.280,26	18.517,07	4.065.919,58	4.065.919,58	0,00	31.556.124,20	8.107.773,45	715.400,64	15.694,07	0,00	0,00	8.807.480,02	22.748.644,18	20.372.587,56			

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Pfandrechte
o.ä. Rechte stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	insgesamt	d a v o n				Art der Sicherung
		Restlaufzeit			gesichert	
		unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	
Anleihen	---	---	---	---	---	---
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.687.364,89 (8.547.423,48)	801.434,68 (518.773,99)	3.236.399,94 (3.088.367,30)	8.649.530,30 (4.940.282,19)	12.687.364,89 (8.547.423,48)	GPR
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	520.635,59 (527.538,04)	6.902,45 (6.902,45)	27.609,80 (27.609,80)	486.123,34 (493.025,79)	0,00 (0,00)	
Erhaltene Anzahlungen	688.472,92 (668.303,89)	688.472,92 (668.303,89)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	20.625,02 (311.351,30)	20.625,02 (311.351,30)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158.487,84 (1.834.890,25)	158.487,84 (1.834.890,25)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Sonstige Verbindlichkeiten	13.609,73 (14.177,98)	13.609,73 (14.177,98)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	

1) GPR = Grundpfandrecht, SU = Sicherungsübereignung, Zess = Forderungsabtretung, Pf = Verpfändung

(Vorjahresbeträge in Klammern)

D) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Posten: Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen

Bei Anwendung des BilRUG wurden erstmals Provisionserlöse unter „Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen.

Die Position „Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige betriebliche Erträge“ sind somit mit dem Vorjahr nicht vergleichbar. In der Fassung des BilRUG hätten sich folgende Vorjahreswerte ergeben:

- Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen: T€ 44,5
- Sonstige betriebliche Erträge: T€ 17,3

2. Posten: Sonstige betriebliche Erträge

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind außergewöhnliche Erträge in Höhe von T€ 16,3 (Vj. T€ 3,6) angefallen, die Erträge aus Versicherungserstattungen betreffen.

3. Posten: Aufwendungen für Hausbewirtschaftung

Unter dieser Position werden erstmals noch nicht abgerechnete umlagefähige Grundsteuern in Höhe T€ 37,6 ausgewiesen.

4. Posten: Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind außergewöhnliche Aufwendungen für Abbruchkosten von Garagen in der Wohnanlage Aufhauser Str. 5 in Ebersbach und die erstmalige Dotierung der Rückstellung für eine Abbruchverpflichtung in Höhe von insgesamt T€ 17,6 und Migrationskosten für die Software-Einführung „Wodis-Sigma“ in Höhe von T€ 19,7 angefallen.

5. Posten: Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In diesem Posten sind im Wesentlichen Erträge aus Guthaben bei Kreditinstituten und Sparkassen enthalten.

6. Posten: Sonstige Steuern

Noch nicht abgerechnete umlagefähige Grundsteuern wurden im Berichtsjahr erstmals in Höhe von T€ 37,6 der Position „Aufwendung für Hausbewirtschaftung“ zugeordnet.

Der Vorjahreswert enthält noch nicht abgerechnete umlagefähige Grundsteuern in Höhe von T€ 36,4.

7. Mehrere Posten betreffende Angaben

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind – soweit nicht vorstehend erläutert – keine wesentlichen periodenfremden Erträge und Aufwendungen enthalten.

E) Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr **durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer:**

	Vollzeitkräfte	Teilzeitkräfte
Kaufmännische und technische Mitarbeiter	0	10
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc.	0	13
Gesamt	0	23

1. Honorar des Abschlussprüfers

Als Honorar für den Abschlussprüfer sind im Aufwand 2016 T€ 14,8 erfasst.

2. Latente Steuern

Aus temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen des Grundvermögens sowie sonstigen Rückstellungen resultieren ausschließlich aktive latente Steuern. Im Einklang mit § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus bereits erteilten Aufträgen für zum Bilanzstichtag begonnene Bauvorhaben im Sachanlagevermögen betragen T€ 1.007. Die entsprechenden Zahlungen sind mit T€ 1.007 im Geschäftsjahr 2017 fällig. Die Auszahlungen sind in voller Höhe durch Darlehenszusagen gedeckt.

Für die Sanierung einer Tiefgarage in Karlsfeld werden im folgenden Berichtsjahr T€ 71 nicht umlagefähige Sonderumlagen erhoben. Die Sonderumlage wird aus laufenden Einnahmen finanziert.

Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus folgenden Pacht- und Erbbaurechtstverträgen:

	Laufzeit	Jährliche finanzielle Verpflichtung
Pachtvertrag	31.01.2026	27.260,00 €
Erbbaurechtsvertrag	31.03.2032	58.729,20 €
Erbbaurechtsvertrag	30.06.2090	15.487,20 €

4. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten:

Die Gesellschafterversammlung hat am 27.09.2016 die Neuaufnahme der vier Landkreisgemeinden Sulzemoos, Hilgertshausen-Tandern, Pfaffenhofen an der Glonn und Schwabhausen beschlossen. Damit erhöht sich das gezeichnete Kapital um T€ 100,0 auf T€ 6.100. Die Kapitalerhöhung war bis zur Bilanzaufstellung im Handelsregister noch nicht eingetragen. Die Kapitaleinzahlung aller vier Gemeinden über jeweils T€ 25,0 wurde mit T€ 50,0 in 2016 und mit T€ 50,0 in 2017 geleistet. Die bereits geleisteten Zahlungen werden unter der Bilanzposition „Geleistete Einlagen zur Durchführung einer Kapitalerhöhung“ bilanziert.

Die Unterkünfte für Asylsuchende und Flüchtlinge in Karlsfeld, Hochstraße wurden im April 2017 planmäßig fertig gestellt. Die Schlussrechnungen für die tatsächlichen Baukosten liegen zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung noch nicht vor. Wir gehen aber davon aus, dass die kalkulierten Kosten nicht überschritten werden.

5. Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung

Bei einem Jahresüberschuss von 207.707,78 € schlägt die Geschäftsführung folgende Gewinnverwendung vor:

- a) 100.000,00 € in die Bauerneuerungsrücklagen und
- b) 107.707,78 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

F) Angaben zu Gesellschaftsorganen

1. Geschäftsführer

Leonhard Liegsalz	Sparkassenangestellter bis 30.06.2016
Stefan Egenhofer	Sparkassenangestellter ab 01.07.2016
Stefan Reith	Sparkassenangestellter ab 01.07.2016

2. Aufsichtsrat

Stefan Löwl -Aufsichtsratsvorsitzender-	Landrat
Stefan Kolbe -Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender-	Bürgermeister der Gemeinde Karlsfeld
Franz Eichinger	Landwirt
Franz Obesser	Bürgermeister des Marktes Markt Indersdorf
Harald Dirlenbach	Bürgermeister der Gemeinde Vierkirchen
Peter Felbermeier	Bürgermeister der Gemeinde Haimhausen
Harald Mundl	Bürgermeister der Gemeinde Weichs
Richard Reischl	Bürgermeister der Gemeinde Hebertshausen
Anton Kerle	Bürgermeister des Marktes Altomünster
Hansjörg Christmann	Landrat a. D.
Thomas Schmid	Vorstandsmitglied der Sparkasse Dachau
Hermann Krenn	Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dachau

3. Gesamtbezüge Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates auf T€ 8,8
(Vorjahr: T€ 8,4).

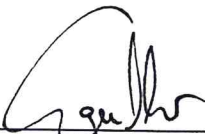
4. Gesamtbezüge Geschäftsführer

Von der Möglichkeit des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Dachau, den 19. Mai 2017

Wohnungsbaugesellschaft mbH
im Landkreis Dachau

Geschäftsführung


Stefan Egenhofer
Stefan Reith



Bestätigungsvermerk

An die Wohnungsbaugesellschaft mbH im Landkreis Dachau, Dachau

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wohnungsbaugesellschaft mbH im Landkreis Dachau, Dachau, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 10. August 2017

VERBAND BAYERISCHER WOHNUNGSUNTERNEHMEN
(Baugenossenschaften und -gesellschaften) e.V.

Gesetzlicher Prüfungsverband

(Pritschet)
Wirtschaftsprüfer



(Maier)
Wirtschaftsprüfer